

Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, den 20.03.2003
im Sitzungssaale des Rathauses.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesende: Bgm. Engelbert Stenico, Vorsitzender
1. Bgmstv. Josef Stenico
St.R. Ing. Helmut Waltle
St.R. Ing. Bernhard Wolf
St.R. Franz Huber
GR. Günter Stürz
GR. Hubert Niederbacher
GR. Richard Reinalter
GR. Christoph Schnegg
GR. Ing. Thomas Hittler
GR. Mag. Christoph Mayer
GR. Hans Werner Netzer
GR. Mag. Martin Hochstätger
GR. Ing. Roland König
GR.-Ers. Doris Marth
GR.-Ers. Ernst Whys
GR.-Ers. Andreas Senn
GR.-Ers. Mag. Kurt Leitl
GR.-Ers. Werner Geschwendtner

Abwesend und
entschuldigt: 2. Bgmstv. Konrad Bock
St.R. Mag. Manfred Weiskopf
GR. Herbert Hörtnagl
GR. Markus Raneburger

Weiters an-
wesend: Dr. Engelbert Schneider
Ing. Konrad Sailer
Walter Gaim

Schriftführerin: Tina Braun

Tagesordnung

1. Niederschrift
2. Antrag des Stadtrates
(Klösterle - Auftragsvergaben)
3. Anträge des Finanzausschusses
(Waldumlage 2002; Wohnbaudarlehen; Finanzierungen; Übernahme Rate ERP-Kredit Venet Bergbahn; Verwendung Überschuss laut Rechnungsabschluss 2002; Genehmigung der Abweichungen zwischen Voranschlag 2002 und Jahresrechnung 2002; Überprüfungsbericht zur Jahresrechnung 2002; Jahresrechnung 2002)
4. Antrag des Bau- und Wasserausschusses
(Grundbereinigung im Bereich des Leitenweges)
5. Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses
(örtliche Raumordnung: Bebauungsplan Bezirkshauptmannschaft)
6. Antrag des Wohnungsausschusses
(Wohnungsvergaben)
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlussfähigkeit fest. In weiterer Folge teilt er dem Gemeinderat mit, dass der Antrag des Stadtrates von der Tagesordnung gestrichen werde. In weiterer Folge ersucht er um Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes betreffend Feuerwehr Landeck.

Diese Änderungen werden vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen. Sodann geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) der TO.: **Niederschrift**

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Gemeinderates im Jahre 2003 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 3) der To.: **Anträge des Finanzausschusses**

Der Vorsitzende verliest nachstehende Anträge des Finanzausschusses an den Gemeinderat:

a) **Waldumlage 2002**

Der Gemeinderat wolle beschließen, die Umlage zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für das Forstaufsichtsorgan gem. § 12 der Tiroler Waldordnung, LGBl. 29/1979, für 2002 mit 50 % für den Wirtschaftswald und mit 35 % für den Wald mit mittlerer Schutzfunktion einzuheben.

Laut beiliegender Berechnung muss die Gemeinde Landeck von den gesamten Forstaufwandskosten (Personalkosten 2002 einschließlich Dienstgeberbeiträge für Waldaufseher Schlatter Werner **38.419,38 82,32 %** selbst tragen, die restlichen 17,68 % werden auf die Waldeigentümer umgelegt.

Die Gesamtumlage beträgt somit **6.782,98**.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

b) **Wohnbaudarlehen**

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, der Vergabe nachstehender Wohnbaudarlehen die Zustimmung zu erteilen:

a) **Grasser Christine, Landeck, Kirchenstraße 6**

Anschaffung Eigentumswohnung in Landeck, Kirchenstraße 6, mit einer Wohnnutzfläche von 65,27 m²
Darlehensbetrag € 1.530,--

b) **Ergün Safiye und Ergün Ismail, Landeck, Römerstraße 20a**

Anschaffung Eigentumswohnung in Landeck, Römerstraße 20a, mit einer Wohnnutzfläche von 107,80 m²
Darlehensbetrag € 2.530,--

c) **Niederwolfsgruber Werner, Landeck, Fischerstraße 16b**

Anschaffung Eigentumswohnung in Landeck, Fischerstraße 16b, mit einer Wohnnutzfläche von 94,60 m²
Darlehensbetrag € 2.220,--

Die Ansuchen entsprechen den Richtlinien für die Vergabe von Wohnbaudarlehen.

Mit der Gewährung der Wohnbaudarlehens erklärt sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden.

c) Finanzierungen

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, nachstehende Mehrausgaben des Rechnungsjahres 2002 wie folgt zu bedecken:

Mehrausgaben	4.945.440,19
Unterschreitungen bei Ausgaben	664.619,22
Mehreinnahmen	4.280.820,97

Die Aufgliederung liegt dem Antrag bei.

Für diesen Antrag ergibt sich Einstimmigkeit.

d) Übernahme Rate ERP-Kredit Venet

Der Gemeinderat wolle beschließen, die am 01.04.2003 fällige Rate des ERP-Kredites FT 313 der Venet-Bergbahnen AG mit dem Anteil von 55 %, das sind € 30.635,20, zu übernehmen.

Die Übernahme der Rate ist als rückzahlbarer Zuschuss, das heisst als Forderung gegenüber der Venet-Bergbahnen AG, zu verstehen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

e) Verwendung Überschuss laut Rechnungsabschluss 2002

Der Gemeinderat wolle beschließen, den Überschuss des ordentlichen Haushaltes 2002 in Höhe von € 307.161,65 dem außerordentlichen Haushalt Musikschule bzw. Probelokal Musikkapelle zuzuführen.

Der Vorsitzende erklärt hiezuh, dass dies nicht das ganze Budget für die Musikschule sei, man müsse nur um diesen Betrag weniger Darlehen aufnehmen.

GR. Mag. Hochstätger findet dies nicht gut, da das Geld übrig sei, weil man Projekte die vorgesehen waren, nicht verwirklicht habe. Er wird diesem Antrag nicht zustimmen.

Für diesen Antrag ergeben sich 16 Pro und zwei Gegenstimmen.

f) Genehmigung der Abweichungen zwischen Voranschlag 2002 und Jahresrechnung 2002

Gem. § 15 Abs. 1 Z. 7 VRV sind die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag im Rechnungsabschluss zu erläutern.

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen, die im Rechnungsabschluss 2002 erläuterten Abweichungen (über € 100.000,00) gegenüber dem Voranschlag zu genehmigen.

Dieser Antrag des Finanzausschusses wird einstimmig angenommen.

g) Überprüfungsbericht zur Jahresrechnung 2002

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Obmann des Überprüfungsausschusses, Herrn G.R. Ing. König das Wort.

GR. Ing. König verliest den Antrag des Überprüfungsausschusses. Der Antrag wird diesem Protokoll beigelegt. Weiters bedankt er sich bei allen Mitgliedern des Überprüfungsausschusses und bei der Finanzverwaltung für den sehr früh erfolgten Bericht.

Der Bürgermeister bedankt sich ebenfalls bei Herrn GR. Ing. König und bei den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses.

Im übrigen wird der Bericht zur Jahresrechnung 2002 einstimmig angenommen.

h) Jahresrechnung 2002

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an Vizebgm. Stenico.

Bgm. Stenico verliest als Obmann des Finanzausschusses nachstehenden Bericht zur Jahresrechnung 2002:

Bereits im Vorjahr habe ich mir erlaubt, die Jahresrechnung als Power-Point-Präsentation aufbereitet vorzutragen.

Im Voranschlag 2003 wäre die Anschaffung eines Beamers vorgesehen und ist dies eine gute Gelegenheit, einen Beamer zu testen, der die problematischen Lichtverhältnisse unseres Sitzungssaales im Wesentlichen ausgleicht.

Zu unserer Jahresrechnung:

Das erste Diagramm zeigt einen Überblick über die Entwicklung des Gemeindehaushaltes. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind in den letzten elf Jahren im Durchschnitt um jährlich 4,32 % von € 11.018.083,-- im Jah-

re 1992 auf € 16.256.368,-- im Jahre 2002 gestiegen. Im außerordentlichen Haushalt wurden je nach Investitionstätigkeit zwischen € 1.109.064,-- und € 6.330.093,-- pro Kalenderjahr aufgewendet. Der überdurchschnittlich große Zuwachs im ordentlichen Haushalt vom Haushaltsjahr 2001 auf 2002 mit ca. 5,25 % ist insbesondere auf die großen Mehreinnahmen bei den Verkaufs- und Leistungserlösen und Benützungsgebühren nach dem Finanzausgleichsgesetz zurückzuführen.

Auch das Diagramm "Gliederung nach Haushaltsgruppen" beweist eine konstante Entwicklung der Gemeindefinanzen.

Geändert haben sich folgende Haushaltsgruppen:

Der Anteil der Finanzwirtschaft. Er ist um 4 %, von 16 % auf 12 %, gefallen.

Die Aufwendungen für Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft scheinen um 1 % höher, mit 13 %, auf.

Der Aufwand für die Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Wirtschaftsförderung steht mit 2 % zu Buche, im Jahr 2001 mit 0 %.

Der Aufwand für die Dienstleistungen scheint wie im Rechnungsjahr 2002 mit 30 % auf.

Betrachtet man die Entwicklung der Haushaltsquerschnitte im vorliegenden Diagramm, so stellt man fest, dass sich die finanzpolitisch aktiv beeinflussbaren Ausgabengrößen, wie Bezüge der Organe, Personalaufwand, Pensionen, Bezugsvorschüsse, Ge- und Verbrauchsgüter und der Verwaltungs- und Betriebsaufwand, im Rahmen der Geldwertänderung (Verbraucherpreisindex) um 2,22 % erhöht haben. Die Sparmaßnahmen im Bereich des Personal- und Sachaufwandes haben damit bereits positive Wirkung gezeigt.

Die interessanteste Größe im Haushalt und insbesondere für die Gemeindepolitiker ist das Nettoergebnis der fortdauernden Gebarung nach Aufrechnung des Schuldendienstes. Das Nettoergebnis der fortdauernden Gebarung, mit einer Größenordnung von € 1.991.858,--, kann für eine Gemeinde unserer Größenordnung als durchschnittlich bezeichnet werden und müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, das heißt Einsparungspotentiale ausschöpfen, um dieses annehmbare Ergebnis auch für die nächsten Jahre zu sichern. Das beste Ergebnis wurde im Jahre 1993 mit € 2.578.681,-- erzielt.

Im nächsten Diagramm wird das Maastricht-Ergebnis, das heißt das um Rücklagen, Schuldendienst und Maastricht-Betriebe, wie Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung und Wohn- und Geschäftsgebäude bereinigte Ergebnis, dargestellt. Das Jahr 2002 wurde mit einem Maastricht-Defizit von € 1.823.242,86 abgeschlossen. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis insbesondere auf die Rücklagenentnahmen in Höhe von € 361.906,51 und die Darlehensaufnahmen in Höhe von € 1.994.468,29. Die Abgabenertragsanteile, das sind die Ertragsanteile an eigenen Steuern, der Sockelbetrag, der Getränkesteuerersatz und der Bedarfsausgleich, haben sich bis 2001 konstant positiv entwickelt. Der Rechnungsabschluss weist € 4.456.871,--, ein um 1,8 % niedrigeres Ergebnis als 2001, aus. Vom vorangeführten Betrag entfallen € 444.403,-- auf den Getränkesteuerersatz, € 3.534.147,-- auf Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben, € 391.742,-- auf den Sockel-

betrag, € 66.924,-- auf den Bedarfsausgleich und € 19.655,-- auf die Werbeabgabe. Die Steuerhoheit der Gemeinden und damit die Unabhängigkeit gehen nach und nach verloren. War das Ergebnis zwischen Abgabenertragsanteilen und eigenen Steuern im Jahre 1992 noch beinahe ausgeglichen, betragen im Jahre 2002 die eigenen Steuern noch 39 %, die Ertragsanteile jedoch 61 %.

Das Diagramm "Neuverschuldung, Schuldenstand, Schuldendienst" gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Fremdmittel bzw. Finanzierung unserer Investitionen. Die Neuverschuldung ist im Jahr 2002 positiv, jedoch nur deswegen, weil die angeforderten Darlehen durch die verspätete Zuzählung der Landes-Hypothekenbank erst im Jänner 2002 ausbezahlt wurden und daher das Rechnungsjahr 2002 belasten. Wäre entsprechend der Anforderung abgerechnet worden, so hätte die Jahresrechnung an Stelle der Neuverschuldung einen Rückgang des Schuldenstandes um € 851.732,43 ausgewiesen. Für den Schuldendienst hat die Stadtgemeinde Landeck im Jahre 2002 € 1.387.915,-- aufgewendet, das sind € 235.424,-- mehr als im Jahre 2001. Die Erhöhung ist auf die Neuaufnahme von Darlehen im Betrag von € 1.994.468,29 zurückzuführen. Der mit Abstand geringste Schuldendienst wurde im Jahre 1994 mit € 584.404,-- geleistet.

Die Stadtgemeinde Landeck zählt, wie dem Diagramm über den Verschuldungsgrad zu entnehmen ist, mit 38,34 % zu den Gemeinden mit mittlerer Verschuldung. Am höchsten verschuldet war die Stadtgemeinde Landeck im Jahre 1999 mit 48,04 %, am niedrigsten im Jahre 1996 mit 17,79 %.

Der Entwicklung der Personalkosten wird seit Jahren größtes Augenmerk geschenkt. Der Aufwand für die Personalkosten der Stadtgemeinde Landeck, ohne Berücksichtigung des Alten- und Pflegeheimes, ist in den letzten elf Jahren im Durchschnitt um 2,84 % gestiegen und liegt der durchschnittliche Anstieg der Personalkosten damit um 1 % unter dem Zuwachs der Einnahmen. Diese Entwicklung kann als vorbildlich bezeichnet werden. Insgesamt, das heißt mit dem Alten- und Pflegeheim, hat die Stadtgemeinde Landeck im Jahre 2002 € 4.620.323,-- für das Personal aufgewendet. Auf das Alten- und Pflegeheim entfallen hievon € 1.772.989,--.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass das Haushaltsjahr 2002 äußerst positiv verlaufen ist. Durch das positive Ergebnis war es möglich, zur Finanzierung der Investitionen dem außerordentlichen Haushalt € 200.053,70 zuzuführen, das heißt, man hat sich die Inanspruchnahme von Fremdmitteln in dieser Größenordnung erspart. Insgesamt ist die Finanzsituation stabil. Um die frei verfügbaren Mittel für die Zukunft zu sichern, wird es jedoch erforderlich sein, die Tätigkeit der Gemeinde auf die wesentlichen Gemeindeaufgaben zu beschränken.

Abschließend bedanke ich mich im Namen des Finanzausschusses bei allen, die für dieses gute Jahresergebnis verantwortlich sind, den Obmännern der zahlreichen Ausschüsse, die darauf geachtet haben, dass die Budgetansätze im Wesentlichen eingehalten und die Mittel sinnvoll verwendet wurden, bei Stadtamtsleiter Dr. Engelbert Schneider, bei allen Abteilungsleitern, vor allem aber bei Stadtkämmerer Walter Gaim und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Finanzabteilung.

Ein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses unter Obmann GR. Ing. Roland König, welche die Gebarung der Gemeinde das ganze Jahr überprüfen. Bei den Mitgliedern des Finanzausschusses bedanke ich mich für die gute und sachliche Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Bgm. Stenico und gibt nachstehende Erklärung zum Bericht zur Jahresrechnung 2002 ab:

Der Vorsitzende bedankt sich bei Bgm. Stenico und gibt nachstehende Erklärung zum Jahresbericht 2002 ab:

Der Rechnungsabschluss 2002 ist aus meiner Sicht und aus der Sicht meiner Fraktion, der SPÖ, äußerst positiv ausgefallen. Besonders hinweisen darf ich auf den im ordentlichen Haushalt trotz anhaltender Wirtschaftsflaute ausgewiesenen Überschuss in Höhe von € 307.161,65. Zudem war es möglich, dem außerordentlichen Haushalt nicht geplante Eigenmittel in Höhe von € 178.053,70 zuzuführen. Der tatsächliche Überschuss des ordentlichen Haushaltes hätte daher € 485.215,35, das sind S 6.676.708,78, betragen.

Als besonders erwähnenswert empfinde ich auch die Entwicklung des Verschuldungsgrades und der Neuverschuldung. Der Verschuldungsgrad ist nach der Spitze des Jahres 1999 mit 48,04 % auf 38,34 % im Jahre 2002 auf ein Niveau gesunken, das nur 6,57 % über jenem des Jahres 1992 liegt. Es ist ein Verschuldungsgrad, mit dem wir gut leben können. Der Verschuldungsgrad entspricht einer mittleren Verschuldung. In Bezug auf die Neuverschuldung ist anzumerken, dass die Darlehensaufnahmen 2002 zu einer Neuverschuldung von € 1.105.347,-- geführt haben. Summiert man jedoch zur Neuverschuldung 2002 die Abgänge der Jahre 2000 bis 2001, so ist ein Abbau an Schulden von € 96.010,-- als positiv festzustellen.

Als besonders negativ stellt sich die Entwicklung bei der Kommunalsteuer dar. Der Ansatz des Voranschlages wurde um € 55.478,-- unterschritten. Im Jahre 2002 wurden mit € 1.844.522,-- trotz leicht steigender Löhne und Gehälter um 3,26 % weniger an Kommunalsteuer vereinnahmt als im Jahre 2001. Zurückzuführen ist diese dramatische Entwicklung auf die allgemein angespannte Wirtschaftslage und auf die Abwanderung großer Betriebe in andere Gemeinden. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen müssen, insbesondere der Abwanderung von für die Stadt wichtigen Unternehmen entgegenzusteuern. Wir können es uns nicht leisten, uns zu einer reinen Wohnstadt zu entwickeln.

Eine ebenso negative Entwicklung ist bei den Abgabenertragsanteilen an gemeinschaftlichen Bundesabgaben festzustellen. Die Abgabenertragsanteile sind gegenüber dem Haushaltsjahr 2001 um 4,93 % gesunken. Zurückzuführen ist dieser enorme Rückgang im Wesentlichen auf die stagnierende Wirtschaft und das negative Volksergebnis der Stadtgemeinde Landeck.

Ich denke, dass wir trotz aller Rückgänge und Entwicklungen auf der Einnahmenseite durch unseren Sparkurs im Stande waren, die wesentlichen Verpflichtungen als Gemeinde zu erfüllen. So wurden im Jahre 2002 z. B. in das Schul- und Kindergartenwesen € 1.377.719,46, in den Sport und die außerschulischen Leibeserziehungen € 145.682,--, in die Kulturpflege € 76.142,42, in das Sozialwesen € 590.784,11 und in den Straßenbau € 523.935,60 investiert.

Als Obmann des Bauausschusses bin ich glücklich, die Errichtung des Gehsteiges Lötzweg-Burgweg, die Neugestaltung des Dorfplatzes Perjen, die Sanierung der Herzog-Friedrich-Straße vom Dorfplatz Perfuchs bis zum Gasthof Arlberg, die Sanierung der Thialbachbrücke, den Abschluss der Felssicherung beim Perjenerweg und die Fahrbahnsanierung Prandtauerweg besonders hervorheben zu dürfen.

Ich denke, das Haushaltsjahr 2002 war für die Stadt Landeck ein durchaus positives Jahr und darf mich zum Abschluss bei allen Bediensteten für die ordentliche und fleißige Arbeit bedanken. Besonders bedanke ich mich bei Bgm. Engelbert Stenico, dem Stadtrat, den Mitgliedern des Bauausschusses, Herrn Stadtamtsdirektor Dr. Engelbert Schneider und allen Abteilungsleitern und deren Mitarbeitern.

GR. Netzer gibt nachstehende Erklärung zum Jahresbericht 2002 ab:

Den ordentlichen Einnahmen des Jahres 2002 in Höhe von € 16.563.000,00 stehen Ausgaben im ordentlichen Haushalt von € 16.256.000,00 gegenüber. Damit schaut die Jahresrechnung 2002 mit einem Überschuss von rund € 300.000,00 und einem Verschuldungsgrad von 38,3% vorerst recht positiv aus. Positiv ist besonders die Entwicklung der Ertragsanteile im Jahr 2002 gegenüber dem Voranschlag. Hier konnten rund € 200.000,00 mehr erzielt werden, wobei kritisch zu hinterfragen sein wird wie sich diese in den kommenden Jahren entwickeln werden. Bei den eigenen Steuern wurden wesentliche Erhöhungen nur bei den Parkabgaben sowohl in der Parkgarage als auch bei den bewirtschafteten Parkplätzen erzielt, insgesamt muss jedoch eine Stagnation bei den gemeindeeigenen Steuer festgestellt werden. Bedenklich muss einem jedoch der Rückgang der Kommunalsteuer von rund € 62.000,00 gegenüber dem Vorjahr stimmen. Dieser Entwicklung wird die Stadt möglichst umgehend durch die Ausweisung von Gewerbeflächen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze entgegenwirken müssen.

Weiters wurden budgetierte Ausgaben des ao. Haushaltes wie Beginn der Friedhofserweiterung, südliche Malsenstr., Altersheim usw. bisher nicht getätigt sondern fallen erst in den kommenden Jahren an. Dadurch konnte der Verschuldungsgrad im Jahr 2002 auf einem recht niedrigem Niveau gehalten werden.

Trotzdem konnten im Jahr 2002 nur mehr € 66.000,00 vom ordentlichen dem außerordentlichen Haushalt zugeführt werden, sodass für die wenigen Aufwendung im ao. Haushalt Darlehensaufnahmen in Höhe von rund € 2.000.000,00 notwendig waren.

Auch ergaben die Personalkosten wiederum eine Steigerung von annähernd € 100000,00. Der Bau des im Schwimmbad geplanten Kinder-WCs konnte auch im Jahr 2002 nicht verwirklicht werden. Wesentliche Überschreitungen gab es auch im Vorjahr wieder bei den laufenden Instandhaltungen der Strassen und Spielplätze.

Hier wird man Wege suchen müssen die Budgetansätze realistischer anzusetzen bzw. die anfallenden Ausgaben immer wieder auf ihre Notwendigkeit zu hinterfragen. Gewaltige Steigerungen ergaben sich im Jahr 2002 auch bei den Betriebsbeiträgen beim Abfallbeseitigungsverband. Um den Bürgern von Landeck auch weiterhin erschwingliche Müllgebühren verrechnen zu können muss beim Verband darauf hingewirkt werden, dass diese Beiträge in den kommenden Jahren nicht explodieren. Beim Altersheim konnten die Budgetansätze trotz immer mehr pflegerischem Aufwand im großen und ganzen eingehalten werden. Günstig auf die Gemeindegebarung wirkt sich das derzeit sehr niedrige Zinsniveau aus, wobei zu hoffen ist, dass sich auch in nächster Zeit daran nicht viel ändert.

Die ÖVP-Gemeinderatsfraktion hat beschlossen der Jahresrechnung 2002 die Zustimmung zu erteilen.

Abschließend möchte ich mich noch beim Bürgermeister Engelbert Stenico, dem Stadtamtsleiter Dr. Schneider, dem Stadtkämmerer Walter Gaim sowie bei allen Mitarbeiter des Hauses für die geleistete Arbeit bedanken.

GR. Mag. Hochstätger bemerkt, dass es in wirtschaftlich schlechten Zeiten gelungen ist, ein gutes Budget zu erstellen. Er bedankt sich bei Walter Gaim und seinen Mitarbeitern. Er wird der Jahresrechnung 2002 zustimmen.

GR.-Ers. Mag. Leitl fügt hinzu, dass man alles unternehmen müsse, damit man einen ausgeglichenen Haushalt bekomme. Außerdem werden heuer größere Projekte (Klösterle) angegangen, für deren Kostenkostenkontrolle ein Controller eingesetzt werde. Der Ausschuss des AAB habe beschlossen, der Jahresrechnung 2002 die Zustimmung zu erteilen. Zum Schluss bedankt er sich bei dem Leiter der Finanzabteilung Walter Gaim, dem Angestellten Heinz Schattauer sowie bei allen Mitarbeitern des Hauses für die gute und sachliche Arbeit und für die tolle Zusammenarbeit.

Die Jahresrechnung 2002 wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Pkt. 4) der TO.: **Antrag des Bau- und Wasserausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Bau- und Wasserausschusses, Bgmstv. Josef Stenico, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

Grundbereinigung im Bereich des Leitenweges (Götsch-Abler)
Übernahme der Gpn. 1226/70 und 1226/58 in das öffentliche Gut de Leitenweges

In obiger Angelegenheit konnte man nunmehr mit den Grundeigentümern der Gp. 1226/70 Götsch Hans und Abler Walter eine Einigung über die Abtretung dieser bereits als Verkehrsfläche genutzten Grundparzelle am Leitenweg in das öffentliche Gut für Straßen und Wege erzielen.

Das Land Tirol hat in entgegenkommender Weise den Grundbesitzern eine nachträgliche Grundentschädigung ausbezahlt bzw. hat sich die Stadtgemeinde Landeck mit einem Kostenbeitrag an der bereits durchgeführten Vermessung beteiligt.

Für die nunmehr zu beantragende Überschreibung dieser Grundparzelle in das öffentliche Gut wird vom Gemeinderat ein formeller Beschluss benötigt. Bei dieser Gelegenheit sollte auch die angrenzende, ebenfalls als Verkehrsfläche genutzte Gemeindeparzelle 1226/58 in das öffentliche Gut übernommen werden.

Der Bau- und Wasserausschuss hat in seiner Sitzung am 11.2.2003 diese Grundbereinigung befürwortet und beantragt die Übernahme vor angeführter Grundstücke in das öffentliche Gut des Leitenweges.

Für diesen Antrag ergibt sich Einstimmigkeit.

Pkt. 5) der TO.: **Antrag des Planungs- und Verkehrsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Planungs- und Verkehrsausschusses, St.R. Ing. Wolf, den Vortrag. Er verliest nachstehende Anträge an den Gemeinderat:

a) Allgemeiner Bebauungsplan „Innstraße – Herzog Friedrich Straße“ - Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 12. Februar 2003 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf des allgemeinen Bebauungsplanes „Innstraße – Herzog Friedrich Straße“ (gemäß §56 Abs. 1 TROG 2001), betreffend der Gpn. 125/1, 125/3, 125/4, 125/7, 126,.70/1, .74/1, .74/2 und .815 gemäß §65 ff TROG 2001, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahme einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht und die planliche Darstellung des Büros DI Bernd Egg zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

b) Ergänzender Bebauungsplan „Bezirkshauptmannschaft“ - Auflage/Beschlussfassung

Nach erfolgter Beratung in der Sitzung vom 12. Februar 2003 wird vom Planungs- und Verkehrsausschuss beantragt, den Entwurf des ergänzenden Bebauungsplanes „Bezirkshauptmannschaft“ (gemäß §56 Abs. 2 TROG 2001), betreffend der Gp. 125/7 gemäß §65 ff TROG 2001, durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen und – falls innerhalb dieser Auflagefrist keinerlei Stellungnahme einlangen – zu beschließen.

Dem Bebauungsplanentwurf liegt der Erläuterungsbericht und die planliche Darstellung des Büros DI Bernd Egg zugrunde, in dem die Bebauungsbestimmungen festgeschrieben sind.

GR.-Ers. Mag. Leitl findet, dass Landeck „fremd“ bestimmt werde. Die Verantwortlichen des Landes haben einen Plan vorgelegt, den die Stadtgemeinde Landeck kaum abändern habe können. Der AAB werde diesem Antrag nicht zustimmen.

St.R. Ing. Wolf ist nicht der Meinung, dass Landeck fremd bestimmt werde, der Architekt sei ein Zimmer. Im Vorfeld habe es auch Gespräche mit dem Land über den Straßenausbau gegeben, wo die Forderungen der Stadt wie Tiefgarageneinfahrt, Gehsteigverbindung und Projekthöhe erfüllt wurden.

GR. Mag. Hochstätger teilt die Meinung mit St.R. Ing. Wolf und fügt hinzu, dass es schwer war, dem Siegerprojekt Abänderungen abzurufen.

St.R. Ing. Waltle bekräftigt, dass es nach sehr vielen sachlichen Diskussionen gelungen sei, die Machbarkeit der BH zu ermöglichen und es sei am Gebäude sehr viel verändert worden. Er wünsche sich für die Zukunft, dass das Denkmalamt dieselbe Flexibilität und Schnelligkeit beim Klösterle entwickle.

Nach weiteren kurzen Diskussionen kommt es zur Abstimmung. Es ergeben sich 17 Pro- und 1 Gegenstimme.

Pkt. 6) der TO.: **Anträge des Wohnungsausschusses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt übernimmt der Obmann des Wohn- und Siedlungsausschusses, GR. Niederbacher, den Vortrag. Er verliest nachstehenden Antrag an den Gemeinderat:

- a) die 2-Zi-Wohnung Lötzweg 14 (nach Sari) im Tauschwege an **Thomas WALTER, Landeck, Brixnerstraße 6**
- b) die 3-Zi-Wohnung Brixnerstraße 6 (nach Walter) an **Astrid SONNWEBER, Landeck, Burschlweg 15**
- c) die 3-Zi-Wohnung Lötzweg 19a von Alexander Fritz an dessen Lebensgefährtin **Sindy WALSER, bereits unter dieser Adresse wohnhaft.**

Vorliegender Antrag des Wohn- und Siedlungsausschusses wird einstimmig angenommen.

Pkt. 7) der TO.: **Resolution Feuerwehr Landeck**

Der Vorsitzende verliest nachstehende Resolution des Gemeinderates:

Der Gemeinderat der Stadt Landeck befürwortet das Bestehen einer einheitlichen und gemeinsamen Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landeck, die alle Stadtteile umfasst und getragen ist vom Willen aller Mitglieder, in kameradschaftlicher Form die Zielsetzungen der Freiwilligen Feuerwehr zu realisieren.

Um die zuletzt aufgetauchten Probleme zwischen dem Kommando und dem V. Zug der Freiwilligen Feuerwehr Landeck einvernehmlich zu bereinigen, wird in Absprache mit Herrn Landesrat Konrad Streiter folgende Vorgangsweise festgelegt:

1. Das derzeit in der Feuerwehrrhalle in Perjen untergebrachte Löschfahrzeug wird früher als ursprünglich geplant gegen ein neues Löschfahrzeug ausgetauscht.
2. Die Sanierung und Modernisierung der Feuerwehrrhalle in Perjen wird ebenfalls früher als ursprünglich geplant durchgeführt.

Für die Durchführung dieser Maßnahmen wurden von Landesrat Streiter außerordentliche Unterstützungen zugesagt.

St.R. Ing. Waltle gibt an, dass er froh ist, dass die Unstimmigkeiten bereinigt wurden. Es sei auch wichtig, dass man es einvernehmlich geklärt habe und er hoffe auf ein Zusammenwachsen der Züge der Freiwilligen Feuerwehr.

GR. Stürz erklärt, dass der V. Zug an einer einvernehmlichen Lösung interessiert sei, er wünsche jedoch noch Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Stadtkommandanten.

GR.-Ers. Mag. Leitl fügt hinzu, dass es wichtig sei, dass eine einheitliche Feuerwehr in Landeck bestehen bleibe.

Im übrigen wird diese Resolution einstimmig angenommen.

Pkt. 8) der TO.: **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit.
